

01 ' WIR

aus den jahren sickerte langsam, aber zuverlässig
eine angst. nicht die vorm versagen, nein, der staub
auf den nähten verhinderte das.

alle alten vorsätze standen unter erwähnungsverbot.
damit es nicht peinlich wurde. der spiegel
im flur gab uns trotzdem heimlich auskunft
über den nervenzustand, verschweigen war einekunst.

man sah sich immer nur kurz
ins bleiche gesicht, zu offensichtlich
waren in diesen hellen sekunden
die rückstände eines willens.



02 ' TRAUM

es war im dezember, ich schlurfte
die tage ab vor den zäunen
und mauern meiner wünsche. ängstlich
waren sie, trippelten schritt für schritt
durch den schnee auf mich zu.
da sah ich von weitem, lächelnd
dich. du trugst deinen korb
aus herz und verstand. die nächste
u-bahn war nicht weit, wir stiegen
in den untergrund und tauchten wieder auf
irgendwo in new york, es war
schon abend. die lichter tanzten
über den hudson river, am anderen ufer
war schon europa. wir lachten
und nahmen eine fähre zurück,
schon wurde es morgen.
noch wusste ich nichts
von meinem glück.

03 ' TROSTSOMMER

an diesem sommer hingen
halbe märchen, erzählt von grashalmen
und rostigen gartentoren.

berge aus antworten waren auf schwerem papier
in die keimfreie heimat gesandt
als ein mittelmäßig zynischer gruß
aus den städten,
die schnüre und brennstäbe zierten,
die den ruß atmeten. in ihren sprachen
erwies sich jede alberne begegnung
als hilfreiche kosmetik: vom wir
zum ich. so rief es aus dem wald.
und auch aus mir.



04 ' EMPFEHLUNGEN FÜR VERLASSENE

sich nicht wehren gegen das drücken der luft
auf die lungen. vielmehr die weiße grammatik
der wolken am himmel studieren. dem jetzt
ausnahmsweise die ganze aufmerksamkeit schenken.
die spatzen auf dem brunnenrand loben.
dem alten ehedpaar auf der parkbank
keine zu hohe bedeutung beimessen.
aufstehen, gehen. die atmung als indikator
für noch bestehende chancen. und nichts
in den vordergrund zoomen, lieber das licht
der sonne auf den lidern ruhen lassen.
notwendige und hinreichende bedingung vertauschen.
als sei es tatsächlich vorbei.



05 ' LIED DES TRAUIGEN

ich bin der traurigste liebende.
jedes freundliche wort
macht mich noch trauriger.
schau nach vorn, sagen die menschen, aber
ich lebe im gestern. keine diskussion.
nachts, wenn ich schlaflos bin,
streife ich um die häuser.
zähle die lichter, spreche mit tieren.
einmal entdeckte ich ...
was hier keine rolle spielt.



06 ' MÄRZ ZUWENIG, MÄRZ ZUVIEL

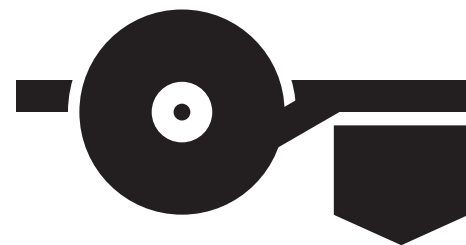
das war dein stiller märz, im gras
saßen die ersten boten, flugbereit, jede
ratio zum himmel schleppend, ganz dicht
an den wunschwolken vorbei, einen frühling
lang hielt die depression.

kurz blitzte es, im kopf, am himmel,
auf dem papier. fliegen summten, stoische nachbarn,
vor der einfahrt zur epiphanie.
hilfreich waren die wünsche nicht.

was lag dort nicht alles, zwangsblumen
in diesen zugegeben apokalyptischen wohnzimmern.
eine frage der täuschung, räumte man ein.
der apfelbaum aber, im garten,
sorgfältig schrieb er alles mit.

und wie wir ihn forderten,
mit unschlagbarer ungeduld,
mit einem messer in der blutbahn,

das war ein märz zuwenig,
einer zuviel,
für dieses unsagbar schlichte verlangen.



07 ' VENEZIANISCHE RECHNUNG

wer hier säße, zur hilfreichen zeit,
im günstigsten konstrukt von personen,
der müsste nur gut und bescheiden
als liebespolizist im korbstuhl hängen,
ganz ruhig, hellwach, momente abfangen,
um sie zu äpfeln und küssen
gedeihen und reifen zu lassen, begabt
wie kein zweiter die daten des sonntags,
den willen der bäume rund um den platz
in vorteilhaftes umzumünzen. farblos
und vielleicht nicht gesund säße er da,
aber immer, in jeder entspannten sekunde,
mit gewaltigen chancen, säße er da.



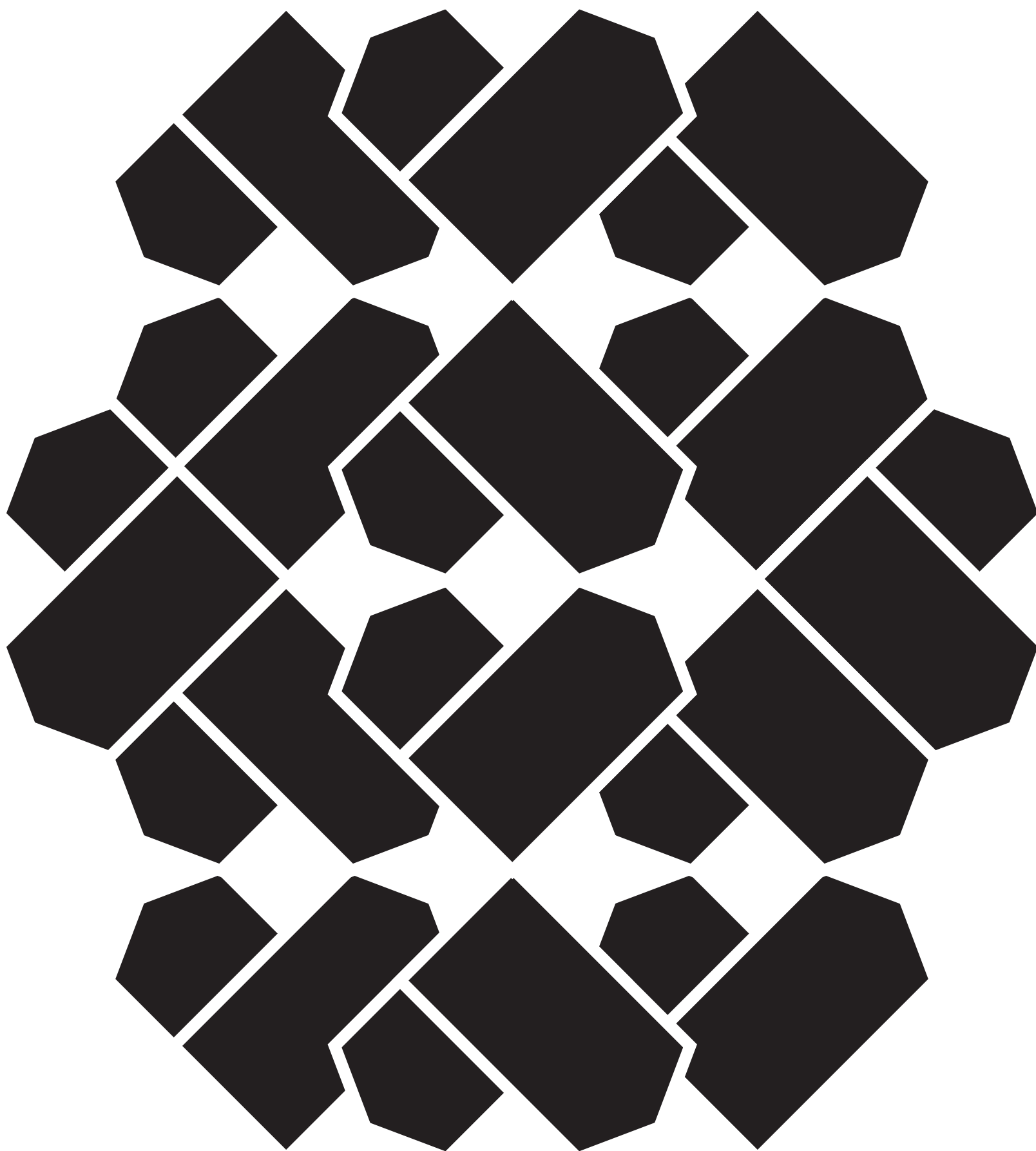
08 ' NICHT LIEBEN IST AUCH KEINE LÖSUNG

nicht lieben ist auch keine lösung.
wo wir unsere köpfe waschen,
im billigsten traum, im nachtlabor,
an den tresen voll melancholie,
in den spurrillen eines vergessens,
auf den marmortreppen der herzen,
in der schaltstation unseres vorderlappens,
manchmal sind wir merkwürdig sicher:
nicht singen ist auch keine leistung,
und nicht lieben ist keine lösung.



08 ' SHORT EINSICHT

dann wurde kurz nicht mehr gesprochen. klau
dir siebzehn kühle worte aus methan,
denn helfen werden sie dir ohnehin nie — sprach
schon deutlicher als waffen ein gedanke
mir. der schon verstummte. wieder
fielen die klaviere aus den wolken, niemand
hatte hier behauptet, das sei alles.



LIEBEN « . . . » LÖSUNG